



Arzneimittel: Pholedrin

Pholedrin (indirekt und direkt wirkendes Sympathomimetikum) wird bei zu niedrigem Blutdruck angewendet.

Symptome:

Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen, weite Pupillen, kühle schweißige blasse Haut, Angstgefühl, Erregung, Krämpfe, Bewusstlosigkeit, erhöhte Körpertemperatur. Hoher Blutdruck, bei hohen Dosen auch Blutdruckabfall. Erhöhte Pulsfrequenz, Herzrhythmusstörungen, Bildung von Wasser in der Lunge, Nierenversagen, Anstieg der Blutzuckerwerte, Gerinnungsstörungen.

Sofort-/Laienhilfe:

Bei Einnahme Kontaktaufnahme zu einem Arzt oder Giftinformationszentrum, um Gefährdung abzuschätzen. Bei bedrohlicher Situation (Kreislaufstillstand, Atemstillstand, Bewusstlosigkeit) „Erste Hilfe“ nach ABC-Regeln und Notruf 112.

Fallbeispiel: Ein 15-jähriges Mädchen nahm zu Hause in selbstmörderischer Absicht eine unbekannte Menge von Pholedrin Dragees ein. Nach einiger Zeit trübte das Mädchen ein, es kam zu Übelkeit und Erbrechen. In der Klinik fielen weite Pupillen sowie ein erhöhter Blutdruck auf. In der Klinik wurde nochmals Erbrechen ausgelöst, eine Magenspülung durchgeführt sowie Kohle und Glaubersalz verabreicht. Zusätzlich erhielt das Mädchen noch eine Infusion. Nach 7 Tagen Klinikaufenthalt konnte das Mädchen als geheilt entlassen werden.

KOMMENTAR: Neben den im Fallbeispiel beschriebenen Symptomen kann Pholedrin zur raschen Eintrübung, Krämpfen und zu einem ungünstigem Anstieg der Körpertemperatur führen. Auch neigen Pholedrin-Dragees zur Verklumpung im Magen, weshalb bei Vergiftung mit hohen Pholedrindosen auch eine Magenspiegelung sinnvoll ist.